

Lisa Brasseler

**Aufsichtsrechtliche Anforderungen
an den Verwaltungsrat und die
geschäftsführenden Direktoren
eines Versicherungsunternehmens
in der monistisch organisierten
Societas Europaea**



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	21
A. Hinführung zum Thema	21
B. Gang und Grenzen der Arbeit	23
Teil I Die monistische SE in Deutschland in Abgrenzung zum dualistischen System	25
A. Die SE als Rechtsform	25
I. Supranationale Rechtsform	25
II. Strukturmerkmale	25
III. Anwendbares Recht und Normenhierarchie	26
B. Vor- und Nachteile der SE	29
I. Nachteile der SE	29
II. Vorteile der SE	30
C. Organisationsformen einer SE	32
I. Dualistisches System	33
1. Gesetzliche Grundlagen der dualistischen SE	33
2. Organisationsstruktur der dualistischen SE in Deutschland	33
a) Trennung von Unternehmensleitung und Überwachung	34
b) Bestellung und Abberufung des Leitungsorgans	34
c) Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsorgans	37
3. Kompetenzverteilung im dualistischen System	38
a) Kompetenzen des Leitungsorgans	38
b) Kompetenzen des Aufsichtsorgans	40
4. Zwischenergebnis	42
II. Monistisches System	43
1. Gesetzliche Grundlagen der monistischen SE	43

2. Organisationsstruktur der monistischen SE in Deutschland	43
a) Verwaltungsrat	44
aa) Bestellung von Verwaltungsratsmitgliedern	44
bb) Anstellungsvertrag mit Verwaltungsratsmitgliedern	45
cc) Abberufung von Verwaltungsratsmitgliedern	47
dd) Persönliche Voraussetzungen von Verwaltungsratsmitgliedern	47
b) Geschäftsführende Direktoren	49
aa) Bestellung von geschäftsführenden Direktoren	49
bb) Anstellungsverhältnis mit geschäftsführenden Direktoren	50
cc) Jederzeitige Abberufung von geschäftsführenden Direktoren	50
dd) Organqualität geschäftsführender Direktoren	51
(1) Organ im Sinne der SE-VO	52
(2) Organ im Sinne des SEAG	53
(3) Organ im Sinne der §§ 46–51 SE-VO	54
ee) Persönliche Voraussetzungen von geschäftsführenden Direktoren	55
3. Kompetenzverteilung im monistischen System	56
a) Unternehmensleitung	56
aa) Verhältnis von Unternehmensleitung und Geschäftsführung nach SEAG	56
bb) Originäre Leitungsaufgaben	59
(1) Gesetzlicher Anknüpfungspunkt	60
(2) Grundsätze zur Bestimmung originärer Leitungsaufgaben	60
(3) Planungs- und Steuerungsverantwortung	62
(4) Finanzverantwortung	62
(5) Organisationsverantwortung	63
cc) Gesetzlich zugewiesene Aufgaben	63
b) Geschäftsführung durch geschäftsführende Direktoren	65
c) Weisungsrecht	68

aa) Umfang des Weisungsrechts	69
bb) Weisungen im Bereich gesetzlich zugewiesener Aufgaben der geschäftsführenden Direktoren	70
cc) Weisungsrecht gegenüber Angestellten nachgeordneter Ebenen	71
dd) Weisungsrecht der Hauptversammlung	72
d) Überwachungsaufgabe	73
aa) Horizontale Überwachung	73
bb) Vertikale Überwachung	73
cc) Instrumente zur Überwachung	74
e) Letztverantwortung	75
f) Vertretung	77
4. Zwischenergebnis	79
III. Vor- und Nachteile des dualistischen und monistischen Systems	81

Teil 2 Versicherungsaufsichtsrechtliche Anforderungen an die Geschäftsorganisation einer monistischen SE in Deutschland	85
A. Einführung in die versicherungsaufsichtsrechtliche Problematik	85
B. Gesetzliche und aufsichtsbehördliche Grundlagen des Versicherungsaufsichtsrechts	86
I. Europäische Ebene	86
1. Lamfalussy-Verfahren	86
a) Ebene 1 – Solva-II-RL	87
b) Ebene 2 – Solva-II-VO	87
c) Ebene 2,5 – Technische Durchführungsstandards	88
d) Ebene 3 – EIOPA Guidelines	89
e) Ebene 4 – Umsetzung in nationales Recht	90
2. Grad der Harmonisierung	90
3. Prinzipienbasierter Ansatz	94
4. Proportionalitätsprinzip	95
5. Auslegung des Unionsrechts	98
II. Nationale Ebene	99

1. Gesetzliche Vorgaben	99
a) Umsetzung in nationales Recht	99
b) Grundsatz richtlinienkonformer Auslegung	100
2. Vorgaben der Aufsichtsbehörde	101
C. Zuverlässigkeit und fachliche Eignung der Verwaltungsratsmitglieder und geschäftsführenden Direktoren	102
I. Anforderungen nach Art. 42 Solva-II-RL	102
1. Zweck der Solva-II-RL im Allgemeinen und von Art. 42 Solva-II-RL im Besonderen	102
a) Zweck der Solva-II-RL und Ziel der Aufsicht	102
b) Zweck von Art. 42 Solva-II-RL	103
2. Persönlicher Anwendungsbereich von Art. 42 Abs. 1 Solva-II-RL	104
a) Differenzierung von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten und die andere Schlüsselaufgaben innehaben	104
b) Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten	105
aa) Leitung im Sinne der Solva-II-RL	105
bb) Formale Definition der Unternehmensleiter	106
(1) Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan	106
(2) Geschäftsführende Direktoren	108
cc) Materielle Definition der Unternehmensleiter	109
(1) Vorstand	109
(2) Geschäftsführende Direktoren	110
(3) Verwaltungsrat	110
(4) Aufsichtsrat	111
dd) Sonstige Personen als Unternehmensleiter	114
(1) Tatsächliche Einflussnahme	114
(2) Nachgeordnete Leitungsebene	114
(3) Hauptbevollmächtigter einer Niederlassung	116
c) Personen, die andere Schlüsselaufgaben innehaben	117
aa) Andere Schlüsselaufgaben	117

bb) Inhaber anderer Schlüsselfunktionen	120
d) Zwischenergebnis	120
3. Zuverlässigkeit nach Solva-II-RL und Solva-II-VO	121
4. Fachliche Eignung nach Solva-II-RL und Solva-II-VO	122
a) Proportionale Bestimmung der fachlichen Qualifikation	122
aa) Unternehmensspezifische Bestimmung	122
bb) Funktionsspezifische Bestimmung	123
b) Berufsqualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen	123
c) Qualifikation des Gesamtorgans	124
d) Zwischenergebnis	125
II. Zuverlässigkeit und Fachliche Eignung nach nationalem Recht	126
1. Schutzzweck des VAG	126
2. Persönlicher Anwendungsbereich von § 24 Abs. 1 VAG	127
a) Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten	127
aa) Vorstand	128
bb) Geschäftsführende Direktoren	128
cc) Aufsichtsrat und Verwaltungsrat	129
(1) Keine Geschäftsleiter im Sinne von § 24 Abs. 2 Satz 2 VAG	129
(2) Befugnis wesentliche Entscheidungen zu treffen	130
dd) Nachgeordnete Leitungsebene	132
ee) Hauptbevollmächtigter	133
b) Personen, die andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen	134
c) Zwischenergebnis	135
3. Anforderungen an die Zuverlässigkeit nach § 24 VAG	136
4. Anforderungen an die fachlichen Eignung nach § 24 VAG	136
a) Proportionalitätsprinzip	137
aa) Unternehmensspezifische Bestimmung	137
bb) Funktionsspezifische Bestimmung	137
(1) Originäre Leitungsaufgaben	138
(2) Tagesgeschäft	139

(3) Überwachungsfunktion	140
(4) Zwischenergebnis	144
cc) Einfluss der Gesamtverantwortung und Ressortverteilung auf die Bestimmung der fachlichen Eignung	145
(1) Vorstand	145
(2) Verwaltungsrat	148
(3) Geschäftsführende Direktoren	149
(4) Zwischenergebnis	150
dd) Qualifikation des Gesamtgorgans	150
b) Theoretische und praktische Kenntnisse in Versicherungsgeschäften	152
aa) Theoretische Kenntnisse	152
bb) Praktische Kenntnisse	153
cc) Kenntnisse in Versicherungsgeschäften	153
dd) Weitergehende Kenntnisse	156
ee) Zwischenergebnis	156
c) Leitungserfahrung	157
aa) Definition von Leitungserfahrung im Sinne von § 24 Abs. 1 Satz 3 VAG	157
(1) Erfahrung in der Geschäftsführung	157
(2) Erfahrung in der strategischen Unternehmensleitung	158
(3) Zwischenergebnis	158
bb) Wahrnehmung von Leitungsaufgaben im Sinne von § 24 Abs. 1 Satz 3 VAG	158
(1) Vorstand	159
(2) Geschäftsführende Direktoren	159
(3) Aufsichtsrat	159
(4) Verwaltungsrat	161
(5) Zwischenergebnis	162
cc) Regelvermutung bei dreijähriger leitender Tätigkeit	163
dd) Vereinbarkeit mit europäischen Vorgaben	164

d)	Anforderungen an den Wohnort	164
aa)	Vorstand	165
(1)	Residenzpflicht	165
(2)	Einreisemöglichkeit	169
bb)	Geschäftsführende Direktoren	170
cc)	Aufsichtsrat	170
dd)	Verwaltungsrat	172
ee)	Zwischenergebnis	173
e)	Anforderungen an die Sprache	173
f)	Zusätzliches Sachkundeerfordernis bei Unternehmen von öffentlichem Interesse	175
D.	Vieraugenprinzip	178
I.	Gesellschaftsrechtliche Anforderungen an die Besetzung der Organe in der monistischen SE	178
1.	Zahl der Mitglieder im Verwaltungsrat	178
a)	Mindestzahl	179
b)	Höchstzahl	181
2.	Zahl der geschäftsführenden Direktoren	181
II.	Auswirkungen des versicherungsaufsichtsrechtlichen Vieraugenprinzips	181
1.	Mindestens zwei Mitglieder im Verwaltungsrat	182
2.	Mindestens zwei geschäftsführende Direktoren	184
3.	Stellungnahme	185
III.	Zwischenergebnis	187
E.	Begrenzung von Mehrfachmandaten	187
I.	Vereinbarkeit mit EU-Recht	187
II.	Begrenzung von Vorstands- bzw. Geschäftsleitermandaten	189
1.	Gesellschaftsrechtliche Beschränkung von Geschäftsleitermandaten	189
2.	Versicherungsaufsichtsrechtliche Beschränkung von Geschäftsleitermandaten	189
a)	Zweck der Begrenzung	189
b)	Persönlicher Anwendungsbereich	190

c)	Sachlicher Anwendungsbereich	190
d)	Mandate in Unternehmen derselben Versicherungsgruppe	191
e)	Mandate in ausländischen Versicherungsunternehmen	193
III.	Begrenzung von Aufsichts- und Verwaltungsratsmandaten	194
1.	Gesellschaftsrechtliche Beschränkungen der Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate	195
a)	Handelsgesellschaft mit obligatorischem Aufsichts- oder Verwaltungsrat	195
b)	Konzernprivileg und doppelte Berücksichtigung	196
c)	Berücksichtigung interner geschäftsführender Direktoren	196
d)	Berücksichtigung von Mandaten in ausländischen Unternehmen	199
2.	Versicherungsaufsichtsrechtliche Beschränkungen von Aufsichts- und Verwaltungsratsmandaten	202
a)	Sinn und Zweck der Begrenzung	202
b)	Anwendungsbereich von § 24 Abs. 4 Satz 2 VAG	202
c)	Konzernprivileg und doppelte Berücksichtigung	203
d)	Anwendbarkeit von § 24 Abs. 4 Satz 2 VAG auf die monistische SE	203
e)	Berücksichtigung von Mandaten in regulierten Unternehmen mit Sitz im Ausland	205
IV.	Zwischenergebnis	206
F.	Ehemalige Geschäftsleiter im Verwaltungs- oder Aufsichtsrat	207
I.	Gesellschaftsrechtliche Beschränkung ehemaliger Geschäftsleiter	207
II.	Versicherungsaufsichtsrechtliche Beschränkung ehemaliger Geschäftsleiter	207
1.	Anwendbarkeit auf die monistische SE	208
2.	Teleologische Reduktion von § 24 Abs. 4 Satz 1 VAG	209
a)	Sinn und Zweck von § 24 Abs. 4 Satz 1 VAG	209
b)	Unabhängigkeit der Überwachung im dualistischen System	210

c) Unabhängigkeit der Überwachung im monistischen System	210
d) Vergleich mit der Wertung in § 27 Abs. 1 Satz 1 SEAG ...	211
III. Zwischenergebnis	212
G. Zusammenfassung und Thesen	213
Literaturverzeichnis	219